

Ernst Kuhn (Hrsg.)

Peter Tschaikowsky

Die Tagebücher

386 Seite, gebunden

Verlag Ernst Kuhn, Berlin

49,80 DM

Es gibt kaum einen Komponisten, dessen musikalisches Schaffen derart unter psychologischen Gesichtspunkten durchleuchtet wurde wie das Peter Tschaikowskys (1840–1893). Die widersprüchliche Psyche wurde zum Schlüssel für das Verständnis seiner Werke, die oftmals weniger als autonome Kunstprodukte, sondern mehr als Ausdruck einer problematischen Persönlichkeit rezipiert wurden. Gerade unter diesem Aspekt sind die Tagebücher des bis heute populärsten russischen Komponisten, die jetzt erstmals in deutscher Übersetzung veröffentlicht wurden, von besonderem Interesse. Sie umfassen mit Unterbrechungen den wohl wichtigsten Abschnitt im Leben Tschaikowskys von 1873 bis 1891. Von vielen kleinen Unpäßlichkeiten, Krankheiten und Sorgen ist die Rede, aber auch von Reisen, Plänen, persönlichen und beruflichen Kontakten und natürlich von der Musik. So geben die Tagebücher einen nicht nur für den Musikwissenschaftler wertvollen Einblick in Tschaikowskys Leben, Denken und Arbeiten. Vorwort und Anmerkungen des Herausgebers tragen wesentlich zum besseren Verständnis der Texte bei. Aufschlußreich sind auch die Anmerkungen zur russischen Erstausgabe von 1923 und zum vergeblichen Bemühen, die Tagebücher in der früheren DDR zu verlegen.

*awe*